

Preis: 12 1/2 Sgr.
Inserate
Werben angenommen:
bis Abend 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr:
Marienstraße 18.

Keinlg. in dies. Blatte,
das jetzt in 11,000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mitreducteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Beförderung in's Postamt.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile
2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal der Dresdner Nachrichten. Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, ihre Bestellungen bei dem Königl. Postämtern und in der Exped. d. Bl., Marienstraße Nr. 18 zu machen. Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 1. Juli
Der Bau der Dresdner Festhalle naht seiner Vollendung. Die Länge der ganzen Halle, einschließlich der Vorbauten und Thürme, beläuft sich auf 271 Ellen 12 Zoll, während ihr Breite 120 Ellen beträgt. Die vier Hauptthürme haben ein Maß von 20 Ellen Quadrat und sind bis zur Perlestrade je 62 Ellen hoch. Die Länge des inneren Hallenraumes beträgt 198 Ellen und seine lichte Weite 80 Ellen, während die lichte Höhe bis zur Fahrgallerie auf 19 Ellen 12 Zoll und bis zum Dachrahmen auf 33 Ellen 12 Zoll beläuft. Die Sängertribüne steigt von 3 Ellen Höhe bis zu 13 Ellen. Die breite Freitreppeanlage aufsteigend, gelangt man zunächst in die, in großartigen Verhältnissen angelegten Vorhallen des Mittels- und Seitenbaues. Ihre Decken, durch sächserartige Stoffe gebildet, betonen leicht das Ganze; die so entstandenen Lünetten enthalten Wappenschilder der deutschen Hauptstädte, die durchlaufenden Friesen Namen von hervorragenden Musikern und Componisten; so wird das Ganze zur Ehrenhalle geweiht und dadurch der Eindruck des Innern würdig vorbereitet. Der gewaltige innere Raum zerfällt zunächst in fast zwei gleiche Theile, getrennt durch die breite Mittelpassage der Seitenportale, vorn der Bühnerraum, aufsteigend und mit den Tribünen des ersten Ranges schließend das Sängerpodium. Die sämtlichen 38 Fenster der Halle werden Figuren enthalten, welche im Zusammenhang aufgefaßt die Idee von der Geschichte des Festes in Deutschland und von der Pflege desselben in allen Theilen und in verschiedenen Zeiten zur Anschauung bringen sollen. Ueber den Mitteleingängen der Straßenseite (nach dem Wallschlößchen) und der Elbseite steht je ein großes und hohes Fenster, darauf die Kunst und die Germania, die Halle in zwei ganz gleiche Hälften. Die erste davon ist der Darstellung der Musik in Dicht- und Tonkunst, sowie der hauptsächlichsten Gattungen und Gegenstände in Poesie und Musik gewidmet. Die Andere zeigt die bedeutendsten Landschaften und Flüsse Deutschlands. Je ein Figurenfenster wird von zwei Ornamentenschnitten umgeben werden, und das Ganze muß, wie jetzt schon der Augenschein lehrt, einen durchaus festlichen, erhebenden Eindruck hervordringen. Es wird in der Wirkung die Glanzallee noch übertreffen, da die feurigen Farben auf hellem Grunde einen freundlicheren Charakter tragen. Bei Tageslicht werden die Bilder in der Sängerküche und zum Abend bei Gasbeleuchtung im Innern auf dem Festplatz brillant zur Erscheinung kommen; sie werden nicht verfehlen, durch ihre optische Wirkung auf den Zuschauer die feierliche, gehobene Stimmung zu unterstützen, welche bei dem Hören der acustische Eindruck der gewaltigen Tonmassen von so viel Tausend und aber Tausend Stimmen hervordringen muß.

Das „Dr. J.“ schreibt offiziell: In Bezug auf eine von der „Elberf. St.“ gebrachte und aus dieser in verschiedenen andern Zeitungen übergegangene Nachricht, den im Jahre 1849 wegen Preßvergehens in Sachsen ausgewiesenen Baco jur. Wartenburg betreffend, können wir mittheilen, daß das kgl. Ministerium des Innern bereits unterm 19. v. M. aus eigener Bewegung und ohne daß ein desfallsiger Antrag an dasselbe gelangt ist, an die kgl. Kreisdirection in Leipzig verfügt hat, daß in Verfolg der Amnestie-Verordnung vom 7. Mai der Rückkehr Wartenburg's nach Sachsen ein Verweh'n nicht entgegen stehe. (In der „Elberf. St.“ hieß es nämlich, Herr Wartenburg sei von der Amnestie ausgeschlossen.)

In der gestrigen Plenarsitzung der deutschen Land- und Forstwirthe wurde u. a. nach der Befürwortung von 4 Oesterreichern Wien als der Versammlungsort der nächsten, und Breslau als derjenige der übernächsten Wanderversammlung bestimmt. Als Directoren der Wiener-Versammlung wurde unter großem Beifall der Fürst Colloredo-Mannfeld als erster und Ministerialrath von Pabst als zweiter Präsident gewählt.

In dem zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins und Belgien am 22. Mai dieses Jahres abgeschlossenen, mit dem 1. Juli dieses Jahres in Kraft tretenden Handelsvertrage ist unter Anderem festgesetzt worden, daß Belgische Stinköler, Kote und gefornite Kohlen in den Zollverein tollfrei eingeführt werden sollen.

Ein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiert mit dem heutigen Tage der Herr General-Major und Commandant der ersten Infanterie-Division E. G. von Gaidy-Geismar. Geboren im Jahre 1798 zu Düren bei Straßburg

und im R. Cabettenhaus erzogen, trat er 1815 in die Armee und zwar unter dem Schützen ein. Die militärischen Grade durchgehend war er später beim 3. Schützen-Bataillon längere Zeit Jäger-Divisions-Commandant. Hierauf trat er zur Verwaltung über und wurde bei dem dritten Schützen-Bataillon in Würzen Wirtschafts-Chef. Von hier wurde er in gleicher Eigenschaft nach Zwickau berufen und kam im Jahr 1849 als Feld-Intendant zu dem sächsischen Corps, welches nach Schleswig-Holstein ging. Hier war es, wo er sich besonders durch umsichtige und zweckmäßige Maßregeln die allgemeine Liebe der Truppen erwarb, wie denn hier auch unter seinem Befehl die Werkzeuge des Hauptquartiers standen. Aus Schleswig zurückkommend, übernahm er das Commando des 10. Infanterie-Bataillons; im Jahr 1852 wurde er Oberster und Brigade-Commandant.

An die Königl. Polizei-Direction sind 16 Stück alte Silbermünzen und 3 abgebrochene Uhrenhaken abgegeben worden, welche von einer unbekanntem Frauensperson, anscheinend in den zwanziger Jahren, die sich für eine Waschkrau ausgegeben und ein 5 bis 6 Monate altes Kind bei sich geführt hat, vor einiger Zeit unter verdächtigen Umständen zum Verkauf ausgesetzt worden sind.

Als ein Beweis, welchen colossalen Umfang die Vorbereitungen zum Dresdner Sängeresfest einnehmen, kann wohl dienen, daß der Handeldgärtner Fröhlich in Großenhain als nur einen Theil der Decoration allein 150,000 Ellen Guitland zu winden übernommen hat und dazu auf mehrere Wochen Hunderte von Arbeitern beschäftigt.

In der „Westl. M. St.“ steht folgende Correspondenz aus Dresden: „Beim feierlichen Empfang der hiesigen kommenden deutschen Landwirthe und Forstwirthe wurde Jedem ein Erkennungszeichen verabreicht, bestehend in einem auf vier Schleifen in deutschen Farben ruhenden goldenen Knopfe, welches Jeder sich Jeder auf den Rock steckte. Die neupreußischen (also ehemals sächsischen) Barone rissen aber die Schleifen in deutschen Farben sofort ab und trugen bloß den Knopf.“

Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden ersucht: Das Stadtverordneten-Collegium hat dem Stadtrath zur Decoration städtischer Gebäude die Summe an 4200 Tplr. bewilligt. Dabei wäre freilich zu wünschen gewesen, daß wenigstens ein Theil dieser Summe ärmeren Dresdner Einwohnern für Anfertigung von Decorationen (wie auch erst vom Stadtrath projectirt war) zugewendet worden wäre, daß sich dieselben auch einmal mit ihren theilweise zahlreichen Familien während des Sängeresfestes satt essen könnten, anstatt es den reichen, zum Theil in Luxus lebenden Handelsgärtnern und Krämerweibern in Massen zuzuführen zu lassen, umso mehr, da durch Feste der ärmeren Klasse stets die Lebensmittel vertheuert werden und sie eine Masseneinkäufe machen können. Da Einsender bei zahlreichen aber braven Familien wohnt, welche auch schon zu ihrer großen Freude Auszüge von einigen tausend Ellen Guitland vom Rathhause empfangen, überhaupt auch schon viel an die ärmere Klasse Dresdens vergeben worden, sind plötzlich vorgestern wieder alle derartigen Aufträge sistirt und zurückgenommen worden, nachdem die auf dem Altmarkt feil habenden Gärtner- und Krämerweiber das Rathhaus bestürmten, um das zu erlangen, was Andere schon theilweise inne hatten. Die Freude der Fester ist demzufolge in Thänen verwandelt. Ein Handeldgärtner hat allein 18,000 Ellen zu liefern übernommen. Da hält derselbe nun Frauenzimmer zum Binden, welchen er vielleicht pro Tag 5 Rgr., und, wenn's gut geht, das Mittagbrod giebt, wogegen er aber für Fichtenranken pro Elle 2 Rgr., für Laub aber 1 Rgr. bekommt.

Unserem Berichte über den Verlauf des Feuerwerks dürfen wir nicht unterlassen, noch hinzuzufügen, daß obwohl dasselbe von mehr als hundert Tausend Zuschauern besucht war, und diese Zuschauer sich sämtlich auf dem rechten Elbufer befanden, dennoch keinerlei Unzuträglichkeiten, Excisse oder Gefährdungen von Leben und Gesundheit vorgekommen sind. Bei alledem bemerkte man keinen weisheitlichen Apparat, sondern man sah nur an allen wichtigen Stellen, die im Publicum wohlbekannten Helme bligen und deren Träger hier und da leidend und ordnend thätig sein, z. B. an den Anfangsbegegnungspunkten der Elbdämme, an beiden Seiten der Brücknighrücken, an den Wagenverkehrsstellen u. s. w. Ein Uebelstand trat nur wieder in sehr großer Weise hervor, der, da er nur vor kurzer Zeit in ebenso großer Weise vorgekommen und auch gerügt worden war, wohl füglich diesmal ausbleiben konnte. Am Ausgang der alten Elbbrücke sah man, als nach Schluß des Feuerwerks die Wagen in endloser Reihe über die Brücke fuhren, wieder nur einen einzigen Beamten den Brückenzoll erheben. Dessen Thätigkeit wurde natürlicher Weise ganz außerordentlich gehemmt durch den unbeschreiblichen Strom, den das zu gleicher Zeit zu Fuß dem Feuerwerksplatz nach der Altstadt zurückkehrende Publicum bildete. Der Stad-

rath war der Veranstalter des Feuerwerks und das Fuhrwerk trug wohl zumeist Personen, die an diesem Abend Gäste des Stadtraths waren, vom Feuerwerk zurück, und in Ansehung dieses Umstandes hätte wohl füglich die Erhebung des Brückenzolls zu dieser Zeit unterbleiben können. Aber selbst hiervon abgesehen und wenn selbst die im Verhältniß wohl kaum erhebliche Einnahme nicht zu verschmerzen gewesen wäre, so hätte eine Verkehrshinderniß, wie sie eben durch Vermeidung nur eines einzigen Einnehmers unausbleiblich sein mußte, wesentlich vorgebeugt werden können, wenn man an diesem Abend mindestens sechs Personen zu diesem Dienste verwendet und viell.icht an beiden Enden der Brücke den Zoll erhoben hätte. Wer mit den Brückenmarken, die er bei Bezahlung des Zolls in Neustadt erhielt, an der anderen Seite ankam, brauchte da nicht zu halten, sondern fuhr rasch durch. Sollte ein Hemmniß zum Aufgeben des Zolls für solche Gelegenheiten viell.icht darin begründet sein, daß die Einnehmer des Zolls auf Lantime gesetzt sind, so dürfte doch bei der Wichtigkeit dieser Angelegenheit und im Interesse des Verkehrs eine zu zahlende Entschädigung an diese Beamten keine solche Summe ausmachen, die nicht zu bezahlen sei. Wenn nicht das Sängeresfest in Aussicht und während der Dauer desselben ein außergewöhnlicher Verkehr auf der alten Elbbrücke zu erwarten, so wäre, würden wir bei dem günstigen Verlauf, den das Feuerwerk genommen hat, unterlassen haben, nochmals auf den sogenannten Uebelstand aufmerksam zu machen.

Das Gewitter, das sich gestern Abend 7 Uhr orkanartig über dem Thierparkplatz entlud, richtete daselbst große Verwüstungen an. In der Festhalle riß der Sturm mehrere Steinwandfenster heraus und schleuderte sie in die versammelten, vor dem Sturm sich rettenden Menschen, wunderbar, ohne Jemand zu verletzen. Die Turnerfeuerwehr kletterte mit Regensfestigkeit an der Halle in die Höhe und nagelte unter lautem Bravo die sich lockenden Fenster wieder an. Der eine Seitenflügel der Festhalle wurde unter donnerndem Getöse entdacht und das Dach gegen 30 Fuß weiter niedergeschleudert. Das elegante gußeiserne Fest von Unger aus Erfurt wurde aus seinen Wurzeln herausgerissen und fortgeführt. Das Rennerische Bierzelt, wurde vom Sturme gepreßt, zertrümmert und schlug prasselnd auf Tische und Bänke nieder, gleichfalls ohne Jemand zu verletzen. Mehrere große Finkfiguren von Bernwardner lagen, weißen Leichen gleich, in dem Rasen, von ihren Piederstalten gestürzt. — Im Birkenwäldchen bei der Palais-Caserno in Neustadt hat der Blitz eine Birke gespalten und eine Linde abgeköpft.

In der Nacht vom 26. zum 27. v. M. ist bei dem Handelsmann Walther in Altenberg, der schon vor'm Jahre durch Diebstahl so bedeutenden Schaden hatte, ein nächtlicher Einbruch von Bedeutung verübt worden. Mit einer seltenen Frechheit haben die Diebe ein Stubensfenster erbrochen, dann die Stubenthür durch Nachschlüssel geöffnet und nun an der Thüre, die von der Hausflur in das Waarenlager führt, das Schloß mit Gewalt abgeprengt. Soweit bis jetzt zu übersehen ist, beträgt der Diebstahl an Geld, Pretiosen, sowie besonders an Schnittwaren, von denen an 40 Stück Kleiderstoffe, Tücher im Werthe von 200 Thalern, Flanelle für 150 Thaler u. gestohlen sind, gegen 800-900 Thaler. Die Diebe, wahrscheinlich in größerer Zahl, haben, wie im vorigen Jahre, den Weg (ebenfalls den Rückweg) nach Böhmen genommen. Man will auch von denen, die der Spur nachgegangen, ohnweit Georgensfeld einen Lagerplatz im Grafe gefunden haben. Die in der Stube und im Laden vorgefundenen Streichhölzchen, gebrauchte und ungebrauchte, lassen auf böhmische Diebe schließen, denn die Streichhölzchen hatten sog. Silberköpfe, wie sie nur in Böhmen verkauft werden.

Aus Leipzig, 25. v. M., schreibt man der „Mgd. Pr.“: Die Nachricht, daß in Smyrna die Cholera ausgebrochen sei, ist heute Morgens auf ziemlich ungewöhnliche Weise bei uns bestätigt worden. Die hiesige, zu Hahnemann's Zeiten noch gegründete und jetzt von Dr. Schwabe geleitete homöopathische Centralapothek erhielt nämlich ein Telegramm aus Pera bei Konstantinopel, welches daselbst Sonnabend Abend 7 Uhr 10 Minuten aufgegeben worden war und über Belgien Sonntag früh 6 Uhr 50 Minuten hier selbst ankam. In demselben bestellte ein namhaftes Commissionsgeschäft sofortige Absendung sämtlicher Arten in der genannten Apotheke vorräthiger, besonders bei Cholera angewandter Arzneien an eine mir unbekannt Abresse in Smyrna.

Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 30. Juni. Es kommen heute fünf Einspruchsverhandlungen zum Austrage, darunter einige Privatanklagesachen. Die erste Sache gehört ins Gerichtamt Radeberg. Die verhehlichte Christiane Wilhelmine Ullmann in Radeberg hat die verhehlichte Emilie Henriette Jacob verklagt wegen Verleumdung, weshalb die Frau Jacob zu 3 Tplr. Geldbuße und zu Tragung der Kosten verurtheilt wurde. Das Ganze beruht auf einer gewöhnlichen

Schnaps, die in der Befragung der Ullmann am 31. Juli 1864 Abends gegen 6 Uhr vor sich ging. Die Jacob soll zu der Ullmann gesagt haben: „Du schlechtes ... Du hast Dich ja mit Männern im Keller rumbgetrieben! Du tragt ja Speck und Schnaps raus!“ Die Jacob leugnet Alles weg. Zum heutigen Einspruchstermin waren die Parteien in Person erschienen und setzten sich weit von einander weg. Mit Schläuchen und reihen Thänen im Auge tritt die Klälerin Ullmann vor die Richter hin und erklärt: mit großer Wahrscheinlichkeit, daß ihr die Jacob nie nahe lasse, daß sie sich keinen andern Rath wußte, als ihr Klage zu schreiben. Die Jacob habe falsche Zeugen, die sie bestechen wollte. Letztere verteidigt sich sehr lebhaft und lange, rezet die Richter mit „Hochwohlweise Herrin“ an und beteuert bei „Gott dem Allmächtigen“ so stark ihre Unschuld, daß sie vom Präsidenten zur Ruhe verwiesen werden muß. Der heutige Einspruch nützte nichts — es blieb beim Alten — Die nächste Angeklagte Christiane Louise Großer gab einer gewissen Juliane Maulsch Bruchstücke eines silbernen Löffels, die sie angeblich in einer Laube gefunden haben wollte, mit dem Auftrage, sie zu verkaufen. Letztere ging damit zu einem Goldarbeiter auf die Moritzstraße, der alsbald Verdacht schöpfte und die Polizei holen ließ. Die Maulsch erklärte, daß sie diese Löffelstücke von der Großer erhalten. Die Großer wartete unterdeß in der Nähe der Moritzstraße auf die Maulsch; da aber diese gar nicht wiederkam, da ihr dies zu lange dauerte, ahnte sie ungefähr schon, was vorgegangen sein mußte und machte sich aus dem Staube. Am 26. Februar fand man in dem Hause Nr. 11 der Moritzstraße abtamsals 5 Bruchstücke von silbernen Löffeln, die an die Polizeibehörde abgeliefert wurden. Es ergab sich, daß diese Löffel dem Particular Schöpfer aus Halberstadt (?) gestohlen worden waren, der auch die ersten Bruchstücke, welche die Maulsch bei dem Goldarbeiter verkaufen wollte, als sein Eigenthum recognoscirte. Die Angeklagte Großer hatte bei ihm gekiebt. Er erklärte, daß früher schon ein Paar Summischuhe, ein Theelöffel und ein Winkel abhanden gekommen sei. Die Frau Schöpfer hat zwar die Bruchstücke nicht recognoscirt, wohl aber ausgesagt, daß sie den silbernen Schlüssel bereits am 2. Tage nach dem Dienstantritt der Großer vermisst habe und außer dem Dienstmädchen Niemand in's Zimmer gekommen wäre. Der sachverständige Goldarbeiter bestätigt, daß die Bruchstücke zu dem fraglichen Schlüssel gehören und daß er 1 Thaler werth sei. Die Angeklagte behauptet, daß sie mit dem Silberzeug, namentlich mit dem Schlüssel des Tischdeckens, nichts zu thun gehabt habe. Diesmal erhält sie 9 Tage Gefängniß. Herr Advocat Hänel beantragte die Freisprechung seiner Klientin. Die königliche Staatsanwaltschaft bleibt dabei stehen, daß die Großer verurtheilt werde, welchem letztern Antrage auch stattgegeben wurde. — Die nächste Sache gehört in's Gerichteamt Wilsdruff. Es handelt sich um Anklage zum Diebstahl und Partirerei. Jul. Fried. Ulbricht war zu 18 Tagen Gefängniß verurtheilt. Sie nähte bei dem Gutbesitzer Jurgens, bei welchem die unterrethliche Christiane Milde diente, welche ihr nach einer früheren Angabe für verschiedene Näharbeiten eine kleine Summe Geldes schuldete. Da die Milde nicht zahlte, sagte die Ulbricht zu ihr, sie möge ihr doch etwas bringen, was sie wolke und die Milde brachte ihr nach und nach drei Mehen Gerste, acht Mehen Korn, eine Mehe Weizen und ein Pfund Mehl. Ueberhaupt sagte die Ulbricht zur Milde: „Nimm nur, was Du kriegst!“ Die 3 Mehen Korn und den Weizen hat die Ulbricht weiter verkauft und zwar an den Schuhmacher Krause und den Mehlhändler Ulrich. Die Milde sagt, alle Diebstähle seien nur auf specielles Anstiften der Ulbricht geschehen, die ihr versprochen habe, ihr dafür ein Paar Strümpfe anzufertigen. Die Ulbricht schwankte später mit ihren Aussagen herüber und hinüber. Das Urtheil wurde heute milder; denn die 18 Tage Gefängniß schmolzen in nur 12 Tage Gefängniß zusammen. Die Galerie fällt sich mit einer Menge junger Damen im Hausloftum, es ist die demi monde von Dresden. Eine aus ihreu Kreisen figurirt als Angeklagte, Auguste Bertha Wäder ist auf Antrag d. s. hiesigen Kaufmann Emil Robert Bügl wegen Körperverletzung und Verletzung mit 4 Wochen Gefängniß bestraft und auch zu gleicher Zeit verurtheilt worden, sowohl die ärztlichen als die gerichtlichen Kosten zu bezahlen. Sie erhob Einspruch dagegen, weil sie sich bei dieser Affaire im Falle der Nothwehr befunden habe. Die Sache ist folgende. Der 20jährige Kaufmann Bügel stand auf der kleinen Frohngasse am Laden seines Vaters. Es war am 6. Januar Abends 8 Uhr. Da kam die Wäder vorbei und trug in der Hand ein leeres Bierpfich mit Deckelglas. Sie schuldete für entnommene Waaren an Bügel's Geschäft 2 Thlr. 15 Ngr. Das Geschäft befindet sich in dem Eckhause an der kleinen und großen Frohngasse. Der junge Bügel machte die vorübergehende Wäder an die Schuld. Da sagte sie, er sei ein „gemeiner Kerl!“ und schlug ihm das Bierpfich vier Mal über den Kopf, so daß natürlich eine starke Blutung aus den entstandenen Wunden erfolgte. Das Bierpfich war entzwei, die Wäder hatte nur noch den Henkel, an dem noch einige Glascherben hingen, und den Deckel in der Hand. Das ärztliche Attest, welches der königliche Bezirksarzt Bachstein ausgestellt, bekundet, daß sich viele Hautrisen, dann Wunden an der Stirn, namentlich eine bedeutendere am Rinn vorkanden, die möglicher Weise eine bleibende Narbe verursachen kann. Die Wäder giebt das Schlagen mit dem Bierpfich wohl zu, meint aber, sie habe sich wehren müssen. Ueberhaupt habe der Bügel schon lange eine Abneigung gegen sie. Er habe, als sie an ihm vorüberging, sie eine D. genannt und vor ihr ausgepöbelt, später sie am Genick gepackt. Von dem Ginnern an eine Schuld von 2 Thlr. 15 Ngr sei an jenem Abende gar keine Rede gewesen. Der Schuhmacherselle Vincenz Güler war gerade im Laden Bügel's, als es losging. Er hatte Alles gesehen und gehört und bestätigt das, was der Verletzte selbst angegeben. Die Galerie wurde einige Male unruhig, so daß der Hammer des Präsidenten die Ordnung herstellen mußte. Herr Staatsanwalt Held hält bei der Schwere der Körperverletzung die Strafe für zu gering und

beantragt in gerechter Entschuldung die Befreiung des erstinstanzlichen Urtheils. Das erstinstanzliche Urtheil wurde bestätigt — Jetzt noch die letzte Sache, in welcher es sich um Diebstahl handelt, dessen der Fleischer Carl Moriz Martin aus Leckwitz beschuldigt ist. Er wohnt seit etwa 4 Jahren in Leckwitz im Hause seines Schwiegervaters Gottsch im Parterre. An die es Grundstück steht ein Wirthshaus und an das letztere wieder das Haus des Brodbäckers Wolf, der in seinem Hofraum, der von einem 2 1/2 Ellen hohen Latzenzaun umfriedigt ist, etwa 30 bis 40 Klaster Holz stets stehen hat. Es fehlten ihm einige Male verschobene große Scheite, was er an den Rücken des oberen Theiles der Klaster merkte. Er packte nun auf und suchte nach Fußspuren, die aber nicht zu finden waren, da sie ja leicht verwischbar sind. Aber die von den gestohlenen Klasterstücken heruntergefallene Rinde führte auf die Debespur durch den Wirthshausgarten hindurch bis in das Gottsch'sche Haus, wo Martin wohnte. Wolf ließ das Haus durchsuchen und man fand bei Martin eine Menge klein gehacktes Holz, das zu dem Wolf'schen Klasterholze gehörte. Es sind Zeugen in der Sache vernommen und Wolf bereidert worden. Martin läugnete Alles und erklärte, er habe das bei ihm vorgefundene Holz nicht gestohlen, sondern gekauft. Das Gerichtsam Dresden bestrafte ihn wegen Diebstahls mit 9 Wochen Gefängniß. Im Uebrigen soll eine Zeugin, Namens Strohbach, die auch in demselben Hause wohnt, belundet und bereidert, daß Martin eine Scheitholz, sondern Reisigholz gekauft. Das gestohlene Holz ist auf 13 Ngr. taxirt. Herr Staatsanwalt Held überläßt dem Angeklagten der richterlichen Milde, da vielleicht doch die erste Instanz nach einem zu hohen Urtheil gegriffen. Der Angeklagte behauptet noch einmal seine Unschuld. Heute lautete das Urtheil auf nur vier Wochen Gefängniß. — Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute, Sonnabend, den 1. Juli Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Ernst August Neumann wegen Unterschlagung und Fälschung. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert. Vormittags 11 Uhr Hauptverhandlung wider Carl Theodor Rängelmann wegen ausgezeichnete Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Großer.

Tagegeschichte.

Gotha, 25. Juni. Die „Gartenlaube“ hat vor einiger Zeit unter der Ueberschrift: „Ein Märtyrer der Lüge“ einen Aufsatz veröffentlicht, der einen vor zehn Jahren verstorbenen berühmten Professor einer deutschen Hochschule der geistlichen Theologie bezieht, indem er, schon todtkrank, mit einer hohen Summe sich bei der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft eingekauft habe. Gegen den Verfasser dieses Aufsatzes, den hier lebenden Schriftsteller Dr. L. Walckenaer, hat nun Professor Dr. Siebert in Jna Klage erhoben, weil mit jenem Wortwort sein Vater, der in der wissenschaftlichen Welt gefeierte Hofrath Dr. med. Siebert, gemeint und ungeredter Weise an seiner Ehre noch im Grabe verletzt sei. — **Hamburg, 26. Juni.** Die Strikes greifen immer weiter um sich. Heute haben ca. 1600 Zimmerleute ihre Arbeit eingestellt; sie verlangen für die Arbeitsstunden von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends 1 Thlr. 4 Sch. Man glaubt, daß die Bauunternehmer nachgeben werden. Die Arbeiter-Commiss hatten sich gestern Morgen um 4 Uhr in dem großen Saale des Wirthshauses „Velle Alliance“ eingefunden, um über gemeinsame Schritte zur Abklärung ihrer Geschäftezeit zu beraten. Ihre Lage ist in der That eine sehr üble. Sie müssen von des Morgens 6 oder 5 1/2 Uhr bis Abends 11 Uhr im Geschäft sein, und zwar Tag für Tag; nur jeder dritte Sonntag, an welchem sie den Nachmittag für sich haben, macht eine Ausnahme. Dabei übersteigt ihr jährlicher Gehalt nur in einzelnen Fällen die Summe von 70 Thlr. Pr. Cour. Die gestrige Versammlung wählte ein Comité, welches mit den Principälen über Abklärung der Geschäftezeit verhandeln soll. Man verlangt; zunächst nur Feststellung derselben auf die Stunden von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr und Schließung der Geschäfte an den Sonntag-Nachmittagen. Eine Maßigung, die fast zu groß ist, um — weise genannt zu werden!

Paris, den 27. Juni. Gestern erlief ein Turco im Tuilerien-Garten einen seiner Räder. Anlaß dazu bot ein junges Mädchen, das sich mit den beiden Turcos unterhalten hatte; der eine, der kein Französisch verstand, ließ sich das, was das junge Mädchen sagte, übersetzen, und als er hörte, daß es ihn häßlich genant, zog er sein Bayonnet und stieß es dem andern Turco in die Brust; derselbe blieb auf der Stelle todt. Der Mörder ergriff die Flucht, es gelang aber, ihn zu ergreifen, noch ehe er den Tuilerien-Garten verlassen hatte.

London, 26. Juni. Der „Examiner“, der den Schluß des preussischen Vortrags für ein Ereigniß von beispielloser Wichtigkeit hält, ist der Ueberzeugung, daß Herr v. Bismarck mit seiner inneren Politik scheitern müsse. Denn es sei bekannt, daß er Napoleon III. nachahmte und eine militärische Regierung mit Schein-Constitutionalismus begründen möchte. Allein der Boden eigene sich nicht für eine solche Pflanzung. Die Deutschen seien mit dem Despotismus aus Erfahrung bekannt und hätten sich von ihm losgemacht: sie seien weder Communisten noch Anarchisten. Nur nach langer Zügellosigkeit, die in Deutschland nie geherrscht habe, befreundete sich ein Volk mit dem Bonapartismus. Herr v. Bismarck werde die Deutschen nie in Franzosen verwandeln. —

* Ein seltsamer Verleumdungsprozeß in Halberstadt war der Gegenstand einer Verhandlung des dortigen Kreisgerichts. Dr. A. Japp, der Redacteur der „Halberstädter Zeitung“, war der Verleumdung des Steuer-Inspectors Guichard in Beziehung auf dessen militärische Stellung als Rittmeister der Landwehr angeklagt. In dieser Eigenschaft hatte der erste am 18. März d. J. auf dem Hofe des Arnold'schen Gasthofes vor dem Burghard-Thore eine Control-Versammlung abgehalten. Auf demselben Hofe ward ein Rabe gehetzt, der in der menschlichen Kunst des Sprechtens abgerichtet war. Sein Lehrer

scheint ihn indessen mit Ausdauer geübt zu haben, die eben so wohl im geschäftlichen Leben, wie in Kunstverkünften, als grobe Injurien charakterisirt zu werden pflegen. Während nun der Herr Steuer-Inspector und Rittmeister seine Ansprache an die versammelten Landwehrmannschaften hielt, machte der Rabe höchst unpassende Bemerkungen zu denselben, indem er von Minute zu Minute ein lautes „Schafstöpf“ oder „Spitzbube“ einfließen ließ. In Folge dessen war die Control-Versammlung eine der kritischen, die man sich denken kann. Nicht nur die Gemeinen lachten, auch die Unteroffiziere vermochten ihren Ernst nicht zu behaupten. Ein „Eingekandt“ der „Halberstädter Zeitung“ brachte das ganze Curiosum zur öffentlichen Kenntniß. Die Redaction scheint nun in diesem Eingekandt dem Raben nachzugehen, d. h. auch Stoffen gemacht zu haben, denn die wider sie erhobene Anklage behauptet, sie habe die injuriösen Expectationen des Raben in Beziehung zu der Person des Herrn Guichard gebracht. Der Verleumdiger, Rechtsanwalt Kortum, bestritt dies energisch mit dem Bemerkten, daß die Ehre eines preussischen Beamten und Offiziers viel zu hoch stehe, als daß sie durch einen unvernünftigen Raben von schlechter Erziehung verletzt werden könnte. Das Gericht hat sich indessen im Wesentlichen der Auffassung der Staatsanwaltschaft angeschlossen, den Dr. Japp demgemäß der Amisbeldigung schuldig erklärt und ihn zu 15 Thaler Geldbuße verurtheilt.

* Das in London erscheinende deutsche Wochenblatt „Germann“ meldet folgendes: Eine neue Bande von Schwindlern läßt durch deutsche Zeitungen (Rölnische Zeitung, Familien-Journal und auch etliche sächsische Blätter) verlockende Anzeigen ergehen, aus denen zwar jeder einigermaßen Verstandige die betrügerische Absicht herauslesen kann, die aber doch einige vertrauensselige Menschen in's Garn ziehen können, wenn die wahre Natur dieser Inserate nicht bekannt gemacht wird. Die betreffende Annonce lautete folgendermaßen: „Agenten-Gesuch für den Einkauf. Eine englische Gesellschaft sucht in allen Gegenden Sachsens Agenten für den Einkauf, welche mit den Landesproducten genau bekannt sind. Jiger Gehalt: 800 bis 1000 Thlr. per Jahr. Man wende sich franco in deutschen, französischen oder englischen Briefen (und gebe seine Adresse genau und leserlich, an die Herren William Rhabbolut & Co, agents, 20 Graeton street, Fitzroy square W. London.“ W r sind nun die Herren mit der ominösen Firma? In einer einsamen, ärmlichen, schon lange von Schwindlern mißbrauchten Gegend des nördlichen Westens Londons ist in dem Privathaus mit obiger Nummer eine Stube gemiethet, wo die Briefe, die eintreffen oder eintreffen sollen, abgegeben werden. Von den Geschäftsinhabern selbst ist trotz eifriger Erkundigung bei der Wirthin nichts weiter zu erfahren, als, daß es schwer ist, die Herren zu treffen und es am besten wäre, schriftlich mit ihnen zu verkehren. Dem deutschen Publikum kann daher von London (auch von andern Orten) aus nicht oft genug zugerufen werden: Betrachtet alle Annoncen mit verlockenden Anerbieten (wie z. B. Stellen mit 800 bis 1000 Thlr., wozu keine Kenntnisse gehören) und von Engagements etc. mit Nichtwissen und laßt vor Eingehen einer jeden Verbindung genaue Erkundigung vorangehen. So ist bei der schon oft beleuchteten „Stellenausschreibung“ das Eingehen von 2 Thlr. „Einschreibegeld“ die Hauptsache, eine Stelle wird durch verartige Vermittler, die vorzüglich in Berlin, Breslau etc. ihr Wesen treiben, sicher nie Jemand erhalten. Wenn das „Einschreibegeld“, das solchen Schwindlern immer noch eine ganz behagliche Existenz verschafft, erst in deren Händen ist, dann schwierig ist in der Regel Alles aus. Mit aller Sicherheit kann behauptet werden, daß Niemand diese Subjekte beauftragt, die fraglichen Stellen, die noch dazu oft gar nicht existiren, sondern rein fingirt sind, zu besetzen.

* In London fand am 21. vor. Mts. zum Benefiz des Musikdirectors Benedict ein Monstre-Concert statt, welches nicht weniger als 48 Piecen umfaßte. Die größten Kunstnotabilitäten der Welt, sowohl Sänger wie Musiker, waren hierbei vertreten, von deutschen Kunstlern Fr. Lucca, Fr. Tiziani, Fr. v. Rurska; die Herren Dr. Gunz, Schmid, Joachim, und von anderen Berühmtheiten Mlle. Carlotta Patti, die Trebelli und die Herren Patti und Mlle. Sedie. Das Orchester bestand aus 52 Künstlern ersten Ranges; die Eintrittspreise waren 2 und 1 Guinee und das Concert dauerte ungefähr 7 Stunden.

* Als Metzger, ein französischer Geschichtsschreiber, 1683 starb, fand man unter seinem Nachlaß ein altes Goldstück sorgfältig in Papier gewickelt, woraus folgendes von seiner eigenen Hand geschrieben war: „Dieses Goldstück habe ich seit zwanzig Jahren aufbewahrt, um dafür ein Fenster auf dem Grebplatze zu mieten, wenn einmal ein Recensent gevangen wird.“

Getreidepreise. Dresden, vom 27. bis mit 30. Juni 1865.

a. d. Börse.	Thlr. Ngr. b.	Thlr. Ngr. a. d. Markt.	Thlr. Ngr. b.	Thlr. Ngr.
Weizen (weiß)	4 15	5 7 1/2	Guter Weizen	4 15
Weizen (br.)	4 10	5	Guter Roggen	3 12
Guter Roggen	3 20	4	Gute Gerste	2 15
Gute Gerste	2 15	2 22 1/2	Guter Hafer	1 26
Guter Hafer	1 26 1/2	2 6 1/2	Stroh	1 10
Kartoffeln	1 10	1 12	Erbsen	8
Butter & Honn	16 bis 18	Nar		

Dr. med. Gleisberg, prakt. Arzt, auch für geheimer Consultationen, tägl. Wallstr. 4, III, von 4 — 6 Uhr Nachm. zu sprechen.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen., Wallstr. 8. I. tägl. v. 9 — 11 u. 3 — 4 U. Diätetische Schrotische Heilanstalt v. Dr. Kadner, Bachstr. 8.

Restauration Badehaus Schandau. Küche und Keller werden bei mäßigen Preisen das Mögliche leisten. Aufmerksame Bedienung wird zugesichert. E. Franko.

Best Ein bei Gelegenheiten zu gefamnt zu gefort je rmd des Sonnabend den berechnen

Zu G Fein als gran Funse

NR.

Tägl billigt, Beachtung

Sonntag, 2. Juli

ho

Eine Aufhängen

Bah

und Bar

ab

au

NH

In folie au

Fe

zu fein

In beson der übri

Schaufel

Säng

116 Sel

Pa

Größe

Dr

A.

Re

empfi

Grün

Damen

Dame

Et, 2

1-3

Restauration zum Schiesshaus.

Endunterzeichneter erlaubt sich hierdurch einem hochgeachteten Publikum bei Gelegenheit des diesjährigen Schützenfestes seine Restauration ganz ergebenst zu empfehlen. Für echt Bairisch, Lager- und einfaches Bier, insbesondere auf Eis gelagert, sowie für gute Speisen in Auswahl wird bestens gesorgt sein. Zwei große Zelte auf der Schießwiese sind nicht nur während des antretenden Concerts von 7 bis 11 Uhr Abends (ausgenommen Sonnabend den 8. Juli), sondern auch während der Schießzeit den verehrten Besuchern geöffnet. Hochachtungsvoll

W. Kneiss,
Schiesshauspächter.

Zu Geburtstagesgeschenken zu empfehlen!

Feinste Engelhopfs in Vanille, Ananas, Apfelsinen, Citronen und Rosengeschmack (mindestens 8 Wochen wohlgeschmeckt) empfiehlt täglich frisch als ganz vorzügliche Geliccatessozu Wein, Thee, Punsch etc. die Butterbäckerei von

Max Bernhardt jun., große Meißnergasse 16.
NB. Bestellungen nach Auswärts werden schnell und prompt gegen Postvorschuß ausgeführt!

Täglichen Mittagstisch, im Abonnement

billig, Bestellungen für Dinners und Soupers empfiehlt einer geneigten Beachtung die Harmonieläge Landhausstraße Nr. 6.

Otto Ferrario.

Sonntag, den 2. Juli: Tanzmusik im Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.

Einem geehrten Publikum, welches die Umgegend von Pirna zu besichtigen beabsichtigt, empfiehlt sich die

Bahnhofs-Restauration Pirna.

Hochachtungsvoll F. Jäbrig.

48 Prager Strasse 48.

Zu Fabrikpreisen

empfehlen die neuesten Muster in wollenen und seidenen

Spitzen-Tüchern,

Rotonden, Bedrinen, Chales etc., schon von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 18, 20 bis 35 Thlr.

Gestickte Mull-Kleider

von 7—20 Thlr.

Elegante Blousen

von 2—12 Thlr.

Sonnenschirmbezüge

Unterrocke mit Volants, Lüsterdecken, Pelzlinien, Farben, gestickte Taschentücher, Kragen mit Stulpen, Schälchen, Spitzen und Spitzenstücke in allen Breiten, glatte Batist- u. Linontaschentücher à Dyd. 3—12 Thlr.

Mull- und Tüll-Gardinen.

Die Spitzen- und Stidereien-Fabrik von

J. H. Blath,

aus Schneeberg, Königl. Hof-Lieferant, 48 Prager Strasse 48.

NB. Spitzen-Gegenstände werden gewaschen und unapplied.

In unserem Verlage sind erschienen und durch alle Buchhandlungen sowie auf den Bahnhöfen und den Dampfschiffen zu erhalten:

Festführer durch Dresden,

zu seinen Kunstschätzen, seinen Umgebungen und in die sächsische Schweiz

In besonderer Berücksichtigung des daselbst stattfindenden Sängerfestes und der übrigen Versammlungen. — Mit einem Plan von Dresden, dem Schauplatz für die landwirthschaftliche Ausstellung, der Abbildung der Sängerhalle, der neuen Kreuzschule und vielen anderen Illustrationen.

116 Seiten Text 2 durchaus berichtigte Auflage. 8 Ngr. Panorama von Dresden und seiner Umgebung, sowie

Panorama der Sächsisch-Böhmischen Schweiz.

Größe 17½ zu 24 Zoll. Preis beider Panoramen zusammen 3 Ngr. Dresden. C. C. Wriehold & Söhne.

A. Gaber's Buchdruckerei,

Neustadt-Dresden, gr. Meißnerstr. 2, empfiehlt sich zur schnellen und sauberen Anfertigung aller typographischen Arbeiten.

Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache wird jungen Damen à Monat 20 Ngr. von einer Dame erteilt: Drehgasse Nr. 7. 1. Et., Thüre links. Zu sprechen von 1—3 Uhr.

Ein menschenfreundliches Herz wird gebeten, einer jungen Wittve ein Darlehen von 15 Thlr. zu leihen gegen Verpfändung ihrer noch neuen Sachen. Geehrte Adressen bittet man G. Z. Exped. d. Bl. niederzuliegen.

21^b. Freiburger Platz 21^b. Kleider-Cattune,

à 33 Pf. und 3 Ngr. 5 Pf.

do. à 4 Ngr. 2 Pf. **Robert Bernhardt.**

U. F. Kunde,

ampten 1000 Paare von Hand- bandagen, Spritzen, chir. Instrumenten, Messern u. Scheeren etc. Steinmann, Dohnaplatz 7

Ein schönes Haus u. Gartengrundstück

in Strehlen ist Veränderung halber sofort bedeutend unter dem Werthe zu verkaufen und zum Theil gleich zu beziehen. Näheres gr. Blauenische Straße 9c.

Ein schönes Landgut mit 146

Scheffel pflugbarem Land und Wiesen soll mit voller Ernte für 26,600 Thlr. festen Preis bei 6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Conditor-Gehülfe

sucht Conditon. Adressen B. 10 in der Expedition.

Wagenverkauf.

Ein gut gehaltenes, sehr leicht und dauerhaft gebautes, vierwädriger eleganter Wagen ist höchst preiswürdig zu verkaufen Waldgasse 27, nahe dem Festplatz.

Ein unweit Dresden, in der schönsten Gegend des Elbthales gelegenes Haus und Gartengrundstück ist umzugs halber sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und nähere Auskunft zu erteilen beauftragt

Advocat Rudolf Ebert, in Dresden, Johannisplatz 3, 3 Et. Hausmanns Stelle. Besuch. Ein paar unverheiratete junge Leute suchen unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. October eine anderweitige Stelle. Näheres Waisenhausstraße 30, im Brodgebäude

Photographie!

Zu verkaufen beauftragt: eine vollständige Einrichtung mit Visitenkarten-camera zu 4 Bildern mit 2 Köpfen; desgl. ein Briefmarkenapparat mit 9 Köpfen. Gesucht wird ein eiserner Stiefelhalter mit Gelenken. Adressen abzugeben bei C. Engelmann, II. Blauenische Gasse 8, 2 Tr.

Ein Haus

mit Dorfstrammeri soll aus freier Hand verkauft werden in Neuenhardsdorf über Reiz bei Dresden. Alles Nähere zu erfahren bei der Besitzerin das. 28.

Die wohlgeschmecktesten Caffee's als: superfeinsten braunen Java à Pfd. 14 Ngr., feinsten Plantagen Ceylon à Pfd. 12 Ngr. und gelben großbohn. holländ. Renado à Pfd. 11 Ngr., f. edeln Campinos, den grünen Java an Schönheit des Geschmacks übertreffend, à Pfd. 10 Ngr., gelben großbohn. Campinos, à Pfd. 9 Pf., ferner Zucker, ganz, à 46—56 Pf., 8-mahlen 40—52 Pf. empfiehlt Julius Dämmer, Alaanstr. 8

11 Dutzend Flaschen alte Rheinweine.

als: Laubenheimer und Merenstein à Dyd. 3 Thlr. 6 Ngr., St. Julien à Dyd. 3 Thlr. 12 Ngr., sollen, um zu räumen, verkauft werden Bahngasse 12 part.

Eine pünktlich zahlende Wittve sucht

ein Logis, nicht zu entfernt von der innern Altstadt, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör oder 2 Kammern mit 1 Stube. Adr. dafür nimmt gef. Herr Mechanikus Litzmann, Frauenstr., entgegen.

Nur reine, ungefälschte Weine.

Landweine von 6—12 Ngr. und ausländische von 10—30 Ngr. führt die Weinhandlung des ergebenst Unterzeichneten. Julius Dämmer, Alaanstr. 8.

Ein feiner Wagen,

halbverdeckt, solid und elegant gebaut, ist preiswürdig zu verkaufen Poliergasse 8, im Comptoir.

Eine Damentasche nebst Schlüsselbund ist gefunden worden.

Abzuholen Poliergasse 9, 3. Et. bei Karl Fuchs.

Strohmatratzen

sind zu allen Größen zu haben Kreuzstraße Nr. 6. 3. Et.

Fahnenstangen in allen Farben, sowie

Anfertigung von Fahnen, complet, desorgt billigst Ernst Stahl, Kreuzstraße 6, 3. Et.

Bitte.

Am 3. d. M. verunglückte ohne Verschulden bei der Arbeit im Forst Carl August Wagner aus Obercunwalde

und starb in Folge dessen nach schweren Leiden am 16. d. M. Der verunglückte Arbeiter hinterläßt eine Wittwe mit sieben unermöglichen Kindern, wovon das älteste dreizehn Jahre alt. Menschenfreunde, welche gern in der Noth helfen, werden gebeten, bei diesem äußerst traurigen Falle den mittellos hinterlassenen Unterstützung zukommen zu lassen. Zu Annahme von milden Gaben erkläre ich gern bereit die Unterzeichneten und die Expedition d. Bl.

Obercunwalde, den 16. Juni 1885. Kammerherr und Klostervoigt von Polen; auf Obercunwalde Johann Gottlieb Dornig, Gemeindevorstand

Einem weltbekannten Eisenwein,

als bestes Mittel gegen Bleichsucht, Blutaruth, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Nervenleiden, nervöses Kopfweh und Magen Schmerz, von dem Herrn Geh. Medicinalrath u. Professor an der Universität zu Bonn Dr. Allan empfohlen hat das

alleinige Lager für Sachsen Herr Curt Albaum's

neben dem Königl. Schloß und Ecke des Taschenberges Cleve.

Apotheker V. Lipp.

Zwei Thaler Belohnung Demjenigen, welcher mir meinen braun und schwarz getrigerten großen Zughund wiederbringt, welcher mir von Mittwoch bis Donnerstag abhanden gekommen ist, oder mir Denjenigen genau angiebt, welcher ihn an sich genommen hat. Der Hund hört auf den Namen Donau.

August Geier, Holz- und Kohlen-Niederlage, Poppitz Nr. 13.

Badstüben & Fässer

sind zu verkaufen. Näheres im Cigarren-Geschäft von Curt Albaum's neben dem Königl. Schloß.

Fahnen-Quasten

werden billig verkauft: Seestraße Nr. 13 in der Dauskur

Gesuch.

Ein intelligenter Kaufmann sucht unter Hinterlegung von Caution in einem Fabrik- oder Handelsgeschäft eine Stelle einzunehmen. Reflectanten belieben ihre Adressen unter A. Nr. 20 bei Herrn Schmidt & Groß, Hauptstr., niederzulegen.

Die vortheilhaft eingerichtete und seit Jahren schwunghaft betriebene Fleischerei in dem Gasthof „zum sächs. Wolf“ in Deuben, Blauenischer Grund, ist Kaufverhältnissen halber vom 1. October d. J. an unter sehr günstigen Bedingungen außerweit zu verpachten.

Nähere Auskunft erteilt Carl Roll, Gastwirth in Deuben.

Morgen 12 Uhr Omnibus-Gesellschaft für Jedermann

nach Weissenhof vom Neumarkt, alte Bildergalerie. Tagesbillets 15 Ngr. 4 Personen bei Hrn. Frisur Ackermann, Neumarkt 4, zu entnehmen.

Einem Goldarbeiter,

der Waare hat und selbst gute Arbeiten fertigt, in Reparaturen geübt ist und sich etabliren will, kann eine Stadt zugewiesen werden, wo er gewiß bei consequenter Reclität (wofür dann sogar Garantie geleistet) gute Geschäfte machen wird. Näheres beim Geschäftsführer und Reitlehrer Hückhardt in Meissen, Baderberg 137, 1. Etage.

Auch sind daselbst Delgemälde Leihhauschirme, complets elegantes Reizzug Doppelstinten, vorzügliche große und kleine Fernrohre, goldene Herren- und Damenuhren (emailirt und mit Diamanten), Ketten, Ringe, Brillen u. s. w. billig zu verkaufen

Ein gewandtes, sehr gut empfohlenes Mädchen, jetzt in einer neuen Restauration, sucht bis 15. August einen Posten als Verkäuferin in einer Conditorei, Restauration oder anderem Geschäft. Gefällige Anfragen Valaisplatz 10, 2. Et., und an Herrn Schönfeld's Restauration, Neustadt an der Brücke

Ein arme Frau verlor gestern auf einer Bank der Zwingerpromenade ihren sauer erparten Methyng im Betrag von 13 Thlr. (4 Stück Cassenbilletts, 9 Thlr. in Silber). Man bittet den ehrliehen Finder, gegen gute Belohnung es abzugeben Freigasse Nr. 2, 1 Tr. bei W. Biese.

Pferde-Verkauf.

Eine hochtragende Stute (Rappe), 12 Viertel hoch, 7 Jahr alt, gesund und fehlerfrei, ist zu verkaufen Dresden, Freiburgerstr. 15, in der Schmitzde.

Es wird ein Lehrling für ein Buchschäft gesucht. Näheres Schloßstraße 9, 1. Etage.

6 Stück Zehleplatten, 1 gußeiserne Thüre, 1 Koff nicht Rohr und 1 Sommermaschine stehen zu verkaufen Webergasse 25 part links

Grab-Kreuze

in Auswahl gut und billig Josephinen-gasse 5.

Braune,

Tischlermeister

Ausstattungen,

Herrenhemden, sind in großer Auswahl vorräthig und werden nach Maß schnell gefertigt in der

Waschmanufaktur von A. Richard Heinisius,

Waldstr. 24.

SLUB

Wir führen Wissen.

Große Wirthschaft im 1. großen Garten.
Morgen Früh-Concert
 vom Witting'schen Musikchor.
 Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. Lippmann.
 (Bei Regenwetter kein Concert).

Restaurant
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse
 Zu Ehren der hier anwesenden Forst-
 und Landwirthe

Grosses Extra-Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt
 mit seiner berühmten Capelle.
 (Streich und Harmonienmusik)

Abends große, brillante Illumination
 des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen.
 Concert-Programm an der Cassé gratis.

Zur Aufführung kommen u. A. einige sehr hübsche Soli's und Potpourris.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Rgr.
 Für diejenigen g. ehrten Gäste, welche die Illumination von der Elbe aus zu sehen wünschen, steht eine Anzahl Gondeln zu kleinen Spazierfahrten zur Disposition.
 Täglich So. fest. Hochachtungsvoll
J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.
 Heute Sinfonie-Concert
 vom Witting'schen Musikchor.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. Gelborn.

Große Wirthschaft im 1. Großen Garten.
 Heute grosses
Militär-Extra-Concert
 vom Königl. Artillerie-Stubstrompeter
 Herrn August Böhme mit dem
 Artillerie-Corps.
 Anfang 5 Uhr. Programm an der Cassé. Lippmann.

Körner-Garten.
 Heute und Montag von Abends 6 1/2—11 Uhr:
Entreefreies Militär-Concert.

Colosseum.
 Heute Sonnabend: Concert und humoristisch-theatralische
 Abendunterhaltung von der Familie C. Weber aus Gera.
 Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.

Christian Bachmann's
Deutschen Porter
 erste Sendung aus dem „Eiseller“ extra für den Sommer eingebracht
 und dem englischen ganz gleich, empfiehlt die Haupt-Niederlage von
Ernst Ludwig Zeller,
 Landhausstrasse 1.

Heute den 1. Juli, Mittags 12 Uhr,
 soll ein Transport Oldenburger hoch-
 tragender schöner Kalben und Bullen
 auf Kammerdieners versteigert werden.

Vom 2. Juli ab eröffne im Hause Nr. 23 Landhausstrasse
 unter dem Namen

Medinger Biertunnel
 eine Restauration, in welcher sowohl die feinen dunkeln als lichten Medinger
 Lagerbiere in bester Qualität verköpft werde. Es wird mein Bestre-
 gen sein, durch Küche und Keller die Wünsche des geehrten Publikums zu
 befriedigen zu stellen.
 Dresden, am 1. Juli 1865. **C. Caspari.**

Erholung zu Kreischa.
 Sonntag, den 2. Juli:

Partie nach der goldenen Höhe.
 Versammlung Nachmittags 3 Uhr im Gasthof des Hrn. Vogig.
 Anfang des Anzuges 6 Uhr. Gäste sind willkommen.

Wagenverkauf.
 Ein gut gehaltenes vierstelliger
 Wagen ist zu verkaufen:
 Birnaischestr. Nr. 58.

Palmzweige,
 Fächer-Palmzweige, Bouquets, Kränze
 etc. sind schön und billig zu haben:
 Papiermühlengasse 12.

Monterhüte, billig und gut, sind
 zu verkaufen, auch werden ge-
 tragene Hüte vorgerichtet: Friedrichs-
 strasse Nr. 35 bei
 Gutmacher Kröblich.

Zu einem 80 Procent rentirenden
 Geschäft wird ein Theilnehmer
 gesucht, welcher über 3—400 Thlr.
 sofort verfügen kann. Näheres Klo-
 sterplatz 1, 3 Etage, 4. Thdr links.

**Sächsische Hypotheken-Versicherungs-
 Gesellschaft zu Dresden.**

Nachdem der Herr Hofrath und Finanzprocurator
Ackermann zu Dresden zu unserm aufrichtigsten Bedauern
 das von ihm bisher bekleidete Amt eines Generaldirectors der Sächsischen
 Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt und der Verwaltungsrath
Hrn. Otto Leonhard Heubner zu Dresden
 von heute an die Function des Generaldirectors der Sächsischen Hypothe-
 ken-Versicherungs-Gesellschaft übertragen hat, so wird Solches mit dem
 Bemerkten, daß nunmehr Herr Heubner und der jetzige Director,
 Herr Professor **Josef Odenthal**, das Directorium bilden, in Ge-
 mäßheit von § 43 der Gesellschaftsstatuten bekannt gemacht.
 Dresden, den 1. Juli 1865.

Der Verwaltungsrath.
Max von Vieth, **Ferdinand Sieland,**
 Vorsitzender. Stellvert. Vorsitzender.

**Sächsische Hypotheken-Versicherungs-
 Gesellschaft zu Dresden.**

Auf Grund der in der General-Versammlung vom 4. Mai 1865
 und nach § 32 der Statuten erfolgten Ergänzungswahlen hat sich der
 Verwaltungsrath der Gesellschaft in Gemäßheit § 36 dergestalt constituirt, daß

Herr Amtshauptmann **von Rieth und Golsenau zu Dresden,**
 wie bisher als Vorsitzender,
 Herr Rittergutsbesitzer und Kaufmann **Ferdinand Sieland** daselbst,
 anderweit als stellvertretender Vorsitzender,

und die Herren
 Hofrath und Finanzprocurator **Ackermann zu Dresden,**
 Rittergutsbesitzer **Sabegast auf Niedergrauschwitz,**
 Domainenrath **Kropp zu Dresden,**
 Rittergutsbesitzer **Rittner auf Meyzdorf,**
 Banquier **Kode zu Freiberg,**
 Rechtsanwalt **Dr. Schaffrath zu Dresden,**
 Advocat **Franz Adolph Schmidt daselbst,**
 Kammerherr v. **Schönberg auf Oberreinsberg,**
 Rittergutsbesitzer **Jedot v. Schönberg auf Bornitz**

und
 Wirthschaftsdirector **Stecher zu Bräunsdorf,**
 als Mitglieder des Verwaltungsrathes
 fungiren, was hierdurch statutengemäß bekannt gemacht wird.
 Dresden, den 1. Juli 1865.

Das Directorium.
Otto Leonhard Heubner. **Josef Odenthal.**

Bäckerei-Eröffnung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß
 ich unter heutigem Tage meine

Brod-, Semmel- und Butterbäckerei
 in der **Alaunstrasse Nr. 2,** zunächst des Bauhner Platzes, eröff-
 net habe. Gleichzeitig eröffne ich für Gäste ein

Kaffee- und Nischenlocal,
 wobei verschiedene Zeitungen zur Benutzung vorliegen werden. Ich empfehle
 mein Etablissement hiermit ergebenst und bitte namentlich auch meine sehr
 geehrte Nachbarschaft um freundliches Wohlwollen und verspreche reelle und
 freundliche Bedienung. Hochachtungsvoll

F. A. Junghandel.

Den hochgeehrten Bewohnern Dresdens und Um-
 gegend beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzu-
 zeigen, daß ich vom 2. Juli d. J. an in hiesiger Stadt,
 grüne Gasse Nr. 2b, eine

**Butter-, Weiss- und
 Brod-Bäckerei**

eingerichtet habe, welche ich hochgeneigter Berücksichti-
 gung bestens empfehle. Ich werde es mir zur Pflicht
 machen, meinen geehrten Kunden jederzeit beste Waare
 zu liefern, auch nicht verfehlen, allen übrigen Ansprüchen
 pünktlich nachzukommen. Achtungsvoll

**Emil Anger, Bäcker-
 meister.**

Feinste Tafel-Liqueure,

als: Vanille, Rosen, Himbeer, Persico, Curacao, Kümmel etc. etc., à Ranne
 10 Rgr., ächte Dr. Wien'sche Magenropfen, nach ärztlicher Vorschrift
 zubereitet, à Ranne 8 Rgr., ff. Eisen-Liqueur, für Blutarme sehr zuträ-
 lich, à Ranne 10 Rgr., empfiehlt die Spirituosenhandlung und Fabrik von

Ed. Werner & Co.,
 grosse Plauensche Str. 9c.

Bei günstiger Witterung sind alle **Soontage** und **Mittwoch**
 in der **Kunze'schen Restauration** Nr. 42 im Oberdorse Strahlen
neubadue Käsefäulchen
 zu haben.

**Strohhut-
 Manufactur von L. Brückner,**

Wilsdrufferstrasse 26, 1. Etage,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Strohshüten** in den neuesten Façons
 zur gefälligen Beachtung. — Getragene Strohhüte werden bestens und
 prompt modernisirt, gewaschen und gefärbt.

Mechaniker Damm sucht ein
 Fabrik in der Nähmaschinen-
 Fabrik von
Clemens Müller,
 kleine Plauensche Gasse Nr. 15a.

Eine große Auswahl eleganten
 feiner Damenhüte em-
 pfiehlt zu sehr billigen Preisen das
Pubg'sche
 groß. Kirchwaasse 6.

**Für Herrschaften
 oder Capitalisten.**

Ein in dem schönsten Theile Dres-
 dens gelegenes, großes, freistehendes,
 herrschaftliches Wohngebäude mit Stal-
 lung, Wagenremisen, Brunnen- und
 Kellertwasser, Gasanrichtung, geräu-
 migem Hof und Garten, an dem Kreuz-
 jungerpunkte fünf der frequentesten
 Straßen, prächtige Fernsichten bietet
 vermöge hoher Lage nach allen Sei-
 ten, dicht vor der inneren Stadt,
 Omnibuslinie, innerer Droschkenzirkel,
 ist zu verkaufen. Dasselbe besteht
 aus hohem Souterrain, Parterre,
 zwei Etagen, Mittel- und Seitenauf-
 bauten. Die Grundfläche des Gebäu-
 des umfaßt einen Flächenraum von
 8000 Quadratfuß. Das Parterre (so
 wie jede der beiden Etagen enthalten
 einen großen Salon, 12 Zimmer, 4
 Kammern, mehrere Garderoben, 2 Ab-
 thür, 2 heizbare Vorzimmer und Cor-
 ridorgänge, von wo aus sämtliche
 Räume zu begehren sind, auch r den
 Balcons und Perons, welche Säulen
 halten. Der Baustyl ist italienisch.
 Das Nebengebäude enthält getrennte
 Stallung zu 8 Pferden und Remisen
 zu 6 Wagen nebst Kutscherwohnun-
 gen. Näheres ertheilt auf mündliche
 und briefliche Nachfrage
C. W. Förster, Hausbesitzer,
 Ammonstraße Nr. 58.

Gegen Abtretung erster alleiniger
 4procentiger Hypothek an einem
 großen Gasthofgrundstücke werden so-
 fort

3500 Thlr.

zu erborgen gesucht durch
Advocat von Otto,
 Moritzstraße Nr. 20 l.

**Ein brauner
 Sonnenschirm**

wurde Donnerstag Abend auf dem
 Wege vom weiten Neustädter Kirch-
 hofe durch Trachtenberge nach der Gro-
 ßenbainerstraße verloren. Gegen Be-
 lohnung abzugeben Elbberg 4, 1 Et.

**Appartementschloffen,
 Wasserleitungsrohre, feuer-
 feste Chamottesteine u. s. w.**
 empfiehlt
Eduard Viehrig,
 Breitestraße Nr. 3.

Eine Villa oder ein Haus mit Gar-
 ten in schöner, sonniger Lage bei
 Dresden wird zum 1. August d. J.,
 am liebsten möblirt, auf einige Mo-
 nate zu mieten gesucht. Adressen un-
 ter „A. S. Villa Gesuch“ mit genaues-
 ten Angaben von Lage, Größe, Preis
 etc. bittet man in der Expedition d.
 Bl. niederzulegen.

Ein verheiratheter Schäfer, 35 Jahre
 alt, in seinem Fache kundig, sucht ein-
 nen Dienst im In- oder Auslande. Adres-
 sen bittet man Louisestraße Nr. 18 b
 im Milchgeschäft abzugeben.

Ein junger talentvoller gebildeter
 Mensch, welcher im Schreiben
 und Rechnen geübt ist, sucht in einer
 Restauration oder einem Geschäft ein
 Unterkommen. Adressen bittet man
 in der Postamentirbude auf dem Alt-
 markt bei Herrn Schiller niederzulegen.

Ein junger Mann von ca. 16—17
 Jahren, der eine gute Handschrift
 besitzt und außerdem im Rechnen und
 schriftlichen geschäftlichen Arbeiten ge-
 wandt ist, wird zum sofortigen An-
 tritt gesucht.
 Näheres **Gerbergasse 1**
 im Gewölbe.

Eine noch brauchbare **Malm-
 darre,** aus 18 Forden be-
 stehend, ist billig zu verkaufen
Wabergasse 7.

Familiennachrichten u. Privatbespre-
 chungen in der Beilage.

Unser reichhaltiges Lager

von importirten **Havanna-Cigarren**, sowie **Bremer & Hamburger Cigarren-Fabrikate**, russischer Cigarettes und türkischer Tabacke halten wir einer geneigten Beachtung empfohlen.

Dresden im Juni 1865.

Haselhorst & Clajus,

Neustadt am Markt Nr. 1.

Central-Kleider-Halle

Wallstrasse Nr. 3

empfehlen ihr reichhaltiges Lager fertiger Herren- und Damen-Kleider und sichern bei prompter Bedienung die billigsten Preise zu.

Stähmke & Kern.

Mäntel-Lager

en gros & en detail

von **Eduard Hertel,**

Schlossstrasse 6 im Hotel de Vologne.

empfehlen ein großes reichhaltiges Lager der neuesten Mäntel, Paletots, Reifelleider, Beduinen u. s. w. in geschmackvoller Ausführung und stellt bei solider Arbeit und strenger Reclütät die möglichst billigen Preise.

Die Wein-Grosso-Handlung

von **Carl Höpfner,**

Landhausstrasse 4,

empfehlen ihre comfortable eingerichteten

Wein- und Frühstücks-Stuben

freundlicher Beachtung.

Goldenen Fahnenstoff (Ekte 6 bis 18 Ngr.)

empfehlen

C. A. Westmann. Hoflieferant, Schlossstrasse 5.

Kunst- und Schönfärbererei.

Dampfdruckerei, Wäscherei und Bleicherei.

Bestern Anfragen und Wünschen meiner geehrten Kunden entgegen zu kommen, erlaube ich mir hierdurch auf ein **neues vollständiges Sortiment geschmackvoller Muster von Kanten** aufmerksam zu machen; insbesondere empfehle ich eine Auswahl der jetzt für Kleider und Röcke so beliebten **Spitzen-Kanten** in verschiedenen Breiten und Dessins, vollkommen waschfähig gedruckt, sowie dergleichen für Gardinen, Tücher etc.

Gleichzeitig habe ich eine Auswahl ebenfalls **neu angefertigter Muster** für Kleiderstoffe in jeder beliebigen Farbe unter Garantie der **Rechttheit** einer gefälligen Beachtung empfohlen.

Hochachtungsvoll

Robert Voigt,
gr. Schießgasse Nr. 2

Das Vogelschiessen in Berggieshübel

soll den **9. und 10. Juli d. J.** abgehalten werden. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, können an beiden Tagen am Schießen Theil nehmen.

Montag Abend Feuerwerk.

Inhaber von Schaubuden etc. haben sich bis spätestens den **5. Juli** zu melden beim

Vorstand.

Alberts-Bad, Bade- & Trinkanstalt Dresden, Dittmarsch 38. Tägl. v. früh 6. Abends geöffnet. Dampfbad, für Damen: Dienstag u. Donnerstag v. früh 8-1 u. Sonntag, fr. 7-10 Uhr. Dampfbad, f. Herren: Sonntag v. früh 8-1 u. Freitag v. früh 8-1 u. Sonntag, v. früh 10-1 Uhr u. alle Tage Nachm. v. 3-8 Uhr mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Alpaca-Regenschirme

à St. 1 Thlr. 20 Ngr., beste Qualität, empfiehlt

Neustadt. **Franz Schiffer,** Altmarkt. Hauptstr. 22. **Schloßstr. 1.** Ecke der Bildruferstr.

Wohnungsnachweis

jeder Art wird schriftlich und mündlich abgegeben im Loais-Nachweisungs-Bureau von **L. Mansch.** Altmarkt 6. Schloßgasse Nr. 14 part. rechts, Rindabst. Allee Nr. 1 hart

Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann,

Königl. Hoflieferant. Bildruferstrasse 36,

empfehlen ein reiches Lager fertiger Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Marmorplatten und Consolen zu allen Größen, Kron- und Wandleuchter, Toiletten- und Bilderrahmen, und verspricht bei solider Bedienung die möglichst billigen Preise.

Den Herren Oeconomen,

welche sich zur Ruhe setzen, aber zu ihrem Vergnügen vielleicht noch etwas Landwirtschaft betreiben wollen, wird eine in der Niederschönitz reizend gelegene **Villa** mit großem Garten und Feld für einen billigen Kaufpreis offerirt. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Die Maschinen-Fabrik, Eisengießerei und das Emaille-Werk zu Bernsdorf

in der preuss. Oberlausitz empfiehlt bei Gelegenheit der landwirtschaftlichen Ausstellung hier selbst ihre Erzeugnisse in emailirtem Kochgeschirr und Defen aller Art und in jeder gewünschten Größe; Grabkreuze, Grab-, Garten- und Ballongeländer, Dachfenster, Gartenmöbel sowie sonstigen Kunstguß roh und bronziert; Rodmaschinen und Wirtschaftsdöfen in zweckmäßiger Construction, landwirtschaftliche Maschinen und sonstige in das Maschinenbaufach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen, und sichert den geehrten Aufträgen gern eine rasche und solide Bedienung.

Nähere Auskunft ertheilen gütigst die Herren **C. L. Höfer's Söhne & Co.** an der Kreuzkirche in Dresden, sowie im Ausstellungspalast Stand Nr. 29.

Stolpen.

Das seit einer Reihe von Jahren bestehende und fortwährende Frequenz sich erfreuende hiesige

Volksfest und Vogelschiessen

wird in gegenwärtigem Jahre

den **16., 17. und 18. Juli**

und zwar wie bisher unterhalb der altherwürdigen Schloßruine und der freundlichen Parkanlagen abgehalten werden.

Inhaber von Schaubuden etc. werden veranlaßt, sich unter Angabe des Raumes, dessen sie bedürftig sind, bei uns anzumelden.

Stolpen, im Monat Juni 1865.

Das Directorium der Bogenschützen-Gesellschaft.

Für Bauunternehmer.

Steindachpappen,

von dem Königl. Sächs. Ministerium des Innern als **feuersichere Bedachung anerkannt.**

von **Wilhelm Paul in Tanzenheim.**

Seit mehr denn zehn Jahren habe ich dergleichen Bedachungen eigenhändig ausgeführt und bin dadurch zur festen Ueberzeugung gekommen, daß ein Steinpappen-Dach, wenn es richtig gedeckt ist, jeder anderen harten Bedachung gleichkommt.

Ich empfehle daher jedem Bauunternehmer mein Fabrikat und leiste, wenn die Bedachung von meinen gut eingewöhnten Arbeitern ausgeführt wird, 3 Jahre Garantie.

Bei dreimaliger Thierung der besagten Bedachung, wobei der Preis selbstverständlich etwas höher, leiste 15 Jahre Garantie.

Aufträge auf obige Bedachung für hier und Umgegend bitte an die **Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage** hintera Köpfige Dresdner Bahnhof hier gelangen zu lassen.

Braune Windsor-Familienseife

aus der Fabrik von **L. Jampelt** hier, Carolastr. 6.

empfehlen in Packeten, à 8 Stück enthaltend, (= 1 Pölpfund) zu dem billigen Preise à 10 Ngr. per Paket

A. R. Zehl, Marienstr. 26.
Außerdem halten noch Lager zu Fabrikpreisen die Herren:
Wels & Henke, Schloßstr. 11. **Ed. Edelmann,** N. Wauenschee 6.
C. A. Cramer, Dittmarsch Str. 37. **C. Irmscher,** Dittmarsch 35.
Gustav Luder & Co., Reum. 2. **Woldemar Nauck,** Friedrichstr. 47.
H. Blumenstengel, Walerstr. 17. **Herm. Schwenke,** Lorenzstr. 1.
G. Fleischig, Wackerstr. 14. **Carl Haselhorst,** gr. Weststr. 22.
H. O. Schubert, gr. Schloßstr. 55. **Fr. Wollmann,** Hauptstr. 20.
H. O. Würgau, Beaugasse 6. **W. Sperco,** Allee Nr. 24.
M. Hänic, Dittmarschstr. 27. **Julius Garbe,** Carlstr. 9.

Photographien

werden unter Garantie nur guter Arbeit in allen Größen, sowie auch Gruppen zu den billigsten Preisen geliefert **Visitenkarten** das Duzend von 1 1/2 Thlr. bis 2 1/2 Thlr., desgl. Brustbilder auf fein lithographirten Karten 100 Stück 3 Thlr. 10 Ngr., 50 Stück 2 Thlr., 1 Duz. 1 Thlr. im photographischen Atelier von **J. T. Neller.**

6 Glacisstraße 6, zur Tonhalle 6.

Kulienhaus-Weine

en gros und en detail zu den festgesetzten Verwaltungspreisen **kleine Reipnergasse Nr. 6.**

F. Schönherr.

Eigene Fabrikate
von
Spitzen
und
Stickereien

zu festen, billigen Fabrikpreisen

**Tücher, Chales, Rotonden,
Beduinen und Mantillen**
in den neuesten Façons und Dessins in Wolle und
Seide, schwarz und weiß.

Confection:

Blousen, Fichus, Garnituren, Aermel,
Hauben &c.

Befäße von Soutache
mit Perlen
empfehlen

A. O. Richter.
Spitzen- und Stickerei-Fabrikant in
Oberwiesenthal.

Lager: **Schloßstraße,**
vis-à-vis Hotel de Pologne.

**Wollene und
baumwollene Stoffe zu
Flaggen,
Fahnen
und
Decorationen**
halten wir in allen Breiten
billigst empfohlen
Brückner & Raucher
Bildruferstraße 47.

**Reinwollene Stoffe
zu
Fahnen**
(in allen couranten Farben)
19 Zoll br. fä. f. Crepe Elle 5 Ngr.
24 Zoll br. fä. f. Crepe Elle 6 Ngr.
4 br. fä. f. Tibet Elle 9 Ngr.
4 br. engl. Tibet Elle 11 1/2 Ngr.
4 br. Gambrie von 3 Ngr. an
empfehlen
Adolph Reuter,
Altmarkt 9, Ecke der Badergasse



Candis-Syrup,
sehr süß und fein im Geschmack, 1
Pfd. 14 Pf., empfiehlt
Bruno Ed. Schmidt,
Ecke der Quergasse.

**Gebraunten
Caffee.**
sehr rein und gut schmeckend, 1 Pfd
9 Ngr., Lot 3 Pf., empfiehlt
Bruno Ed. Schmidt,
Ecke der Quergasse.

Spazierhüte
in großer Auswahl empfiehlt **Bernb
Schädlich,** Drechsler, Ecke des Frei-
berger Platzes, zunächst der Annenkirche
Reparaturen werden billigt gefertigt

Zwei neue Dampfmaschinen
von mittlerer Größe u. eine
Schrotmühle stehen bil-
lig zum Verkauf. Ditt-
Alle Nr. 2, 2 Treppen.

Zur Uebernahme eines alten
3 soliden Geschäfts mit au-
ter Kundschaft in Dresden,
dessen Artikel nie der Mode
unterworfen sind, wird ein
junger Kaufmann
mit einer Einlage von 6000
Thalern als Theilnehmer
gesucht.

Näheres auf frankirte, sub
M. 11 in der Expedition
dieses Blattes niederzule-
gende Adressen.

Schablonen
zum Vorzeichnen der Wäsche
empfehlen
billigst
A. S. Christ,
Neustadt, Heinrichstraße 2.

Bekanntmachung.

Zu Bureau der unterzeichneten Verwaltung,
Bauzner Platz Nr. 7,
steht noch eine Quantität **Fleischwurst** zum Verkauf, welche zum Preise
von 3 Ngr. pro Pfund erster Sorte,
2 zweiter
abgelassen wird.

Dresden, am 29. Juni 1865.
Königl. Militär-Magazin-Verwaltung.
An Deconomen und Geschäftsleute.
Ein in das Deconomesch einschlagendes Geschäft hierorts, welches sehr
rentabel, sehr geucht und ohne Concurrenz ist, soll ganz besondern Umständen
wegen **sofort verkauft werden.** Zur Uebernahme des Ge-
schäfts mit Grundstüd, todtem und lebendem Inventar, sind 3000 und ohne
Grundstüd 1500 Thlr. erforderlich; außerdem werden die solidesten Be-
dingungen bei Aufstuf des Grundstüds gestellt. Näheres große Meißner-
gasse Nr. 9 part im Productengeschäft.

Von Sonntag den 25. Juni bis Sonnabend den 1 Juli
Kunst-Ausstellung
auf der Terrasse, Thüre VI, im Café Reale
Altarbild für Großwitz:
Die Himmelfahrt Christi,
gemalt von
Prof. A. Ehrhardt
Altarbild für Staucha:
Geburt, Kreuzigung, Auferstehung Christi
von **Prof. C. Peschel.**
Eröffnung Wochentags von 9 Sonntags von 11—6 Uhr Abends.
Entree 5 Ngr. Zum Besten des Künstlerhausbausfonds.

Beachtungsworth.
Die vielverbesserten, überall als vorzüglich anerkannten **Däckel-** oder
Zirkemaschinen, sowie insbesondere die neuconstruirte **Grünfütter-**
maschine aus der Fabrik des Herrn Carl Behrisch aus Ratsburg bei
Dresden, woselbst nur derartige Maschinen mit größter Sorgfalt gefertigt
werden, von denen dormalen mehrere Exemplare auf der land- und forst-
wirthschaftlichen Ausstellung zu Dresden ausgestellt sind, werden hiermit den
Herrn Landwirthen angelegentlichst empfohlen.

Bekanntmachung.
Zu der Landwirthschaftlichen Ausstellung vom 26. Juni bis mit den
2. Juli d. J. werden von dem Fiaker-Verein Omnibusse auf dem **Neu-**
markt, Altmarkt, Postplatz und Viaduct aufgestellt
und zu recht zahlreicher Benutzung von Seiten des geehrten Publikums em-
pfohlen. Der Tourpreis beträgt a Person 1 Ngr., Kinder über 2 Jahren
dasselbe
Der Vorstand des Fiaker-Vereins.

1000 Filzhüte für Herren
empfangen worden von London à St. 1 Thlr 10 Ngr
Neustadt, **Franz Schiffer,** Altstadt,
Hauptstr. 22. **Schloßstr. 1,**
Ecke der Bildruferstraße.

Ganzl. Ausverkauf v. Damen-Strehhüten
bei
Neustadt, **Franz Schiffer,** Altstadt,
Hauptstr. 22. **Schloßstr. 1,**
Ecke der Bildruferstraße.

Deutsche Sängerrhüte
à Stück 2 Thlr 10 Ngr. empfiehlt
Neustadt, **Franz Schiffer.** Altstadt,
Hauptstr. 22. **Schloßstr. 1.**

Tapeten-Fabrik
13 Moritzstrasse 13
Gustav Hitzschold.
Vollständiges Lager
in allen Gattungen von den wohlfeilsten
bis zu den feinsten Luxus-Tapeten, sowie
gemalter Fenster-Rouleaux in allen
Dimensionen.

Gedenkmünze
zum ersten deutschen Sängerbundesfest in Dresden.
Diese Gedenkmünze ist von Bronze geprägt und vergolde, im Stiel
mit photographischer Ansicht von Dresden. Preis 10 Ngr. Die Prägung
zeigt auf dem Avers die Sängerrhüte mit der Umschrift: „erstes deutsches
Sängerbundesfest, Dresden, 22.—25. Juli 1865“, auf dem Revers den
Sängerspruch. Wiederverkäufern angemessener Rabatt.
L. A. Seyffarth, Hofgürtler, Amalienstr. 17.

Bei der jetzt außergewöhnlichen rauhen Witterung hört man allgemein
Klagen über Leibschneiden, Diarrhöe u. s. w.; ich mache hierbei Jedermann
auf den rühmlichst bekannten

Haffmann'schen Magenbittern

aufmerksam und verweise ich deshalb besonders auf das mir von Herrn
Dr. Hörisch ertheilte Zeugniß, in dem es wörtlich heißt:
„Ich bestätige pflichtgemäß auf Grund der von mir angefertigten ge-
nauen Untersuchung, daß der **Haffmann'sche Magenbitter** noch
von derselben Güte ist, als derselbe nach meiner eigenen Erfahrung vor
mehr als 40 Jahren angefertigt worden ist und daß die darin enthaltenen
Bestandtheile der Gesundheit keineswegs nachtheilig sind, vielmehr dessen
gute Wirkung unter Anwendung bei Magenschwäche, wo die Verdauung
nicht in dem normalen Zustande sich befindet, nach dem Genusse schlechter
Biere, ferner schwer verdaulicher Speisen, bei Ueberfüllung des Magens,
Blähsucht, Magenäure, **Leibschneiden, Windcolik, angehen-**
der Diarrhöe von mir wahrgenommen ist.“

C. A. Hörisch, pract. Arzt und Geburtshelfer.“
Pirna.

Johann Gottlieb Haffmann.
Lager vom **Haffmann'schen Magenbittern** oder **Dr. Vie-**
nig'schen Magentropfen in Originalflaschen halten:

- | | |
|--|---|
| Für Altstadt-Dresden:
die Herren | Für Friedrichstadt-Dresden:
Dr. Herrn Franke, Weißeritzstraße |
| Für Neustadt-Dresden:
die Herren | Für Neustadt-Dresden:
die Herren |
| C. F. Allmer, am Freiburger Platz. | Carl Goldbach, Heinrichstraße. |
| F. C. Böhm, am Dippold Platz. | Wilh. Häußchen, Casernenstr. |
| C. M. Bretschneider, Ammonstr. | Carl Habelhorst, Meißnergasse |
| C. A. Crähmer, Bildruferstr. | F. A. Limburg, Hauptstraße. |
| Gust. Esert, Walspurgstraße | Eduard Schippan, Hauptstraße. |
| C. Edelmann, N. Blauenberggasse. | Wilhelm Sperco, Hauptstraße |
| C. Eichler, Moritzstr. 6. | C. Timmler, Louisenstraße |
| Gust. Fleckig, am Pirna Platz. | Für Blasewitz: Carl Fehre. |
| Julius Fischer, Brauerstraße | • Döhlen: B. Thruerkauf. |
| Theodor Fleckig, Bildruferstr. | • Köpchenbrda: Th. Stieler. |
| H. Frödenkreit, am Schloßhaus | • Koschwig: J. B. Gäbler. |
| Julius Herzmann, am Gießberg. | • Ledwig: H. Zinke. |
| Otto Homilius, Annenstr. | • Postkappel: B. Auenmüller. |
| Louis Stiebler, Schradberggasse. | • Radberg: Ernst Raumann. |
| C. A. Voigt, Popitz | • Streblen: W. Ellenberger. |
| Gustav Weller, Ost-Allee. | • Burgk: C. H. Kühnel |
| C. M. Wagner, an der Kreuzkirche | • Blauen: A. Greß |
| Julius Wolf, Webergasse. | • Rabenan: C. Th. Ruffig. |
| Weiß u. Henke, Schloßstraße. | • Pöhlitzbrück: W. Christmann. |
| H. E. Weber, Ecke der Ammonstr. | • Lommahsch: Hugo Gutte. |
| C. L. Ziller, Landhausstr. | • Sebnitz: Gebrüder Kahl. |

Ernst Kaiser (früher Deconom der Societät)
empfehlen zum gegenwärtigen Feste seine in
Neustadt am Markt Nr. 10
gelegene, komfortabel eingerichtete **Restoration.**
Gute Küche
Feine Weine
Leitmeritzer,
Calmbacher und
Felsenkeller-Bier.

J. Winckler, empfiehlt sein Lager von Bruch-
bandagen, Spritzen, dir. Instru-
menten, Messern u. Scheren &c.
15 Dohnaplatz 15,

Restauration zum goldenen Schwan an der Frauenkirche 13

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Besuchern des gegenwärtigen Festes seine auf das Freundlichste eingerichteten Localitäten und offerirt **Wittensfelder Bairisch**, Auswahl guter Weine und eine reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit einer geneigten Beachtung.

Carl Eulitz.

Sein Lager v. n.

Jagdmobilen u. Schnitzereien

eigener Fabrik empfiehlt zu geneigter Beachtung

A. Ehrichsonn, Dohnaplatz 13.

NB. Ein- und Verkauf von Hirsch- & Rehgehörnen, Elenn- & Rennthiere, Antilopen etc.

Stöcke u. Meerschamwaaren

empfehlen einer geneigten Beachtung zu billigen Preisen
A. Ehrichsonn, Dohnaplatz 13

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst- und Kastanien-Nutzung von den Arealen der Chausseen und Straßen im vormaligen Rentamtsbezirk Dresden soll

Wittwoch den 5. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

in der Restauration zum „Neuhilfen Garten“ allhier abtheilungsweise gegen sofortige Baarzahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Dresden, am 15. Juni 1865.

Die K. Amtshauptmannschaft. Der K. Bauverwalter.
von Vieth. E. Mann.



Spazierstöcke und feine Meerschamwaaren

empfehlen zu soliden Preisen
Carl Teich, Seestr. 5.

21b. Freiburger Platz 21b.

Fahnen-Stoffe in deutschen, sächsischen Farben etc.

billigst.

Robert Bernhardt.

Reichhaltiges
**Kamm- & Bürsten-
waaren-Lager**
von **Julius Nacke,**
Kammfabrikant, Rosmarinasse neben Nr. 2

Pferde-Verkauf.

Ein Transport tracheiner Reit- und Wagenpferde stehen zum Verkauf Bauznerstraße, im Gasthof zur Weintraube in Dresden.

Kiefer aus Breslau.

Gustav Lucas,

Mühlenbaumeister und Maschinenconstructeur,
Dresden Antonstadt, Louisenstraße 15.

liefert landwirthschaftliche Maschinen

Jeder Art, als Mühlen, Sägen, Dresch- und Säckelmaschinen etc. in solider Arbeit unter Garantie und empfiehlt sich gleichzeitig zur Uebernahme aller in das Mühlenbaufach gehörenden Arbeiten

Die Papier- & Kunsthandlung

von

C. C. Kurtz in Meissen

empfehlen ihre seit mehreren Jahren bestehende

Düten-Fabrik.

Dieselbe liefert zu möglichst billigen Preisen alle Sorten Düten, Buntel, Cigarren, Stuis, zugeschnittener Zucker- und Cigarren-Papiere, Düten und Buntel aus weichem Concept und Schreibpapier für die Herren Apotheker, und ähnliche Fabrikate in sorgfältig gearbeiteter Waare, wozu nur gute feste und entsprechende Papiere verwendet werden.

Sämmtliche Fabrikate werden auf Wunsch mit Druck geliefert und die Kosten billigst berechnet.
Preis-Courante und Proben stehen gern zu Diensten.

Pilioneise, reinigt die Haut von Unreinigkeiten, Sommerprossen, Bodenröthen, vertreibt den goldenen Teint und die Röthe der Nase, 4 Fl. 15 Ngr. und 1 Zhr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung und des bei Damen vorkommenden Bartes, 4 Fl. 2 Ngr. — **Haar-erzeugungs-Extract,** 4 Dose 1 Zhr., erzeugt binnen sechs Monaten Haupt- sowie Schnur- u. Badenbärte in schöner Fülle — **Chinesisches Haarfärbemittel,** 4 Fl. 12 1/2 und 25 Ngr., färbt sofort äch in Braun und Schwarz

Rothe u. Co. in Berlin.
Alleinige Niederlage in Dresden bei
Decar Baumann,
Frauenstraße 10.

**Blum'sche Kräuter-
Haarwuchs-Pomade,**
Pot 10 & 5 Ngr.,
ein unentbehrliches Universalmittel, ruft unbedeutend die schönsten Haarfülle hervor, verhindert ein Ausfallen und Ergrauen der Haare und ist als Toilettemittel Jedem zu empfehlen.

Th. F. Seelig, Seestr. 5.
Niederlagen bei:

S. Ackermann, Fris., Neumarkt 4,
M. Büttner, Fris., ar. Brüderg. 21,
S. Krumbiegel, Fris., Pragerstr. 7,
Gust. Kluge, Fris., Friedrichstadt,
F. Weissbrod, Fris., Rbd. a. Markt,
Frdr. Weise, Barbier, Alaanstr. 8,
H. Gold, Seestr. 9,
Ed. Kellner sen., Leipzig,
O. Ruckelt, Grimma,
C. Voetschel, Bautzen,
Julius Scheinich, Osbau,
Julius Weise, Reizen,
C. F. Wille, Großenhain.

**A. W. Bulrich's
Universal-
Reinigungs-Salz**
4 Pfund 8 Ngr. empfiehlt
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Bischoff-Wein 4 Flasche 10 Ngr.,
Bischoff-Essenz
von grünen Pomeranzen
4 Fl. 2 Ngr.,
Dimbeer-Syrup,
indischem Zucker gefolten,
4 Pfund 8 Ngr., empfiehlt
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1.

Briefmarken.

Briefmarken aller Länder verkaufen wir stets zu den billigsten Preisen. Unseren Katalog darüber (4. Auflage), enth. alle seit 1840 bis Ende Mai 1865 ausgegebenen Briefmarken mit beigebrachten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen, senden wir an alle Besteller gratis und franco gegen franco-Einsendung von 2 1/2 Ngr. für nötiges Porto.

Von unserer Briefmarkenzeitung, welche alle Monate erscheint, liefern wir franco eine einzelne Nummer für 3 Ngr., 1-jährliches Abonnement für 8 Ngr., wenn dieser Betrag franco eingekandt wird.

Kleine Beträge können in ungebrauchten Briefmarken eingekandt werden. **Schleiche & Köder** in Leipzig, Antiquitäten-Handlung.

Den in jeder Haushaltung unentbehrlichen und als vorzüglich anerkannten

weißen flüssigen Leim zum Kleben von Glas, Papier, Papp, Holz etc. in größeren Flacons 4 3 Ngr. empfehlen

Robert Besser, Altmarkt
G. H. Rohfeld, Hauptstr.

Geld wird auf gute Pfand der sofort geliehen
Jacobsgasse Nr. 8 part.

Avis

der Fahnen- & Decoration-Leih-Anstalt
in Leipzig, Petersstraße 18, 3 Könige.

Biersache briefliche Anfragen zu beantworten und anderen zu bezeugen, hiermit zur Notiz, daß der Unterzeichnete 14 Tage vor Beginn des Deutschen Sängersfestes mit einer Anzahl von

5-600 Stück Fahnen & Flaggen

nach Dresden kommen wird, welche zur Benutzung während des Festes leihweise abgegeben werden. — Um nun dem Publikum Gelegenheit zu geben, außer den deutschen, sächsischen und Stadt-Farben auch in den Provinzial-Städte- und Auslands-Farben ihrer speciell in's Quartier zu nehmenden Gäste zu decoriren, wird genannte Decorations-Leih-Anstalt auf Bestellung Fahnen und Flaggen in allen Farbenzusammenstellungen leihweise abgeben.

Preis-Courante gratis. Bestellungen werden schon jetzt angenommen. Die bereits gemachten Bestellungen werden f. S. effectuirt.
Leipzig, Apr. 1 1865.

Gust. B. Hanicke,

Tapetier & Decorateur,
Petersstraße 18, 3 Könige.

NB. Goldstoff (neuer Fabrikation), nicht imitirt, empfiehlt à Elle 14 Ngr.

Stein-Dach-Pappen- Fabrik-Geschäft

König & Lohse, sonst Carl Stalling,
in Niederau-Dresden.

Zur gegenwärtigen Bauzeit halten wir unser Fabrikat von wasser- und feuerfesten Bedachungsmaterialien hiermit bestens empfohlen und sichern neben besser Qualität die billigsten Preise zu. Auch übernehmen wir **complete Eindeckungen von Gebäuden** unter Garantie für Dauer und Dichtigkeit.

Die Herren **Gustav Schilling & Comp.** hier, Al. Badhofstraße Nr. 11, haben die Güt., Lager unseres Fabrikats zu halten, welchem eine gütige Verächigung zu widmen wir höflich bitten.

König & Lohse, sonst Carl Stalling.
Wohnung: Brauerstraße Nr. 16.

**Die Wachs-Bleich- & Wachswarenfabrik
von G. Adolph Clauss, sonst
Dresden, Friedrichstraße 24,**

empfehlen ihr reichhaltiges Lager zu bevorstehenden Festlichkeiten von **Wachsfackeln, Colophoniumfackeln, Wachs- und Stearinkerzen,** sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel einer geneigtesten Beachtung.

Bestellungen größerer und kleinerer Illumination werden bei billigem Preis auf's Pünktlichste ausgeführt.

Zugleich empfehle ich mein wohlaffortirtes Lager von feinsten **Parfümerien, als Seifen, Extrait, Eau de Cologne und Pomade.** — Kleinveräußern gewähre ich bei größerer Abnahme außer dem billigen Preis noch 12 Proc. Rabatt
Friedrichstraße 24 **G. Adolph Clauss.** Friedrichstraße 24.

N. Schöntfeld's Restauration,

Neustadt an der Brücke gegenüber der Hauptwache, empfiehlt eine frische Sendung **Münchener Lager- und Chemnitzer Märzenbier.** Auch erlaube ich mir auf meine neu eingerichtete separate **Rheinische Weinstube** aufmerksam zu machen und verkaufe
à Schoppen oder 1/2 Flasche 6 Ngr.,
à 1/2 = oder 1/3 = 3

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im Hotel Stadt Rom, Neumarkt und Moritzstr. Ede. 1800 Stücker, geöffnet täglich von früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Entree 7 1/2 Ngr. 6 Billets 1 Zhr.

Die Wein-Handlung Waisenhausstraße Nr. 32

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von **Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Bordeaux- und diversen Dessert-Weinen,** sowie **Champagner** von allen renommirten Häusern zu billigen Preisen.

Auch halte ich mein **Wein- und Frühstück-Local** dem geehrten Publikum bestens empfohlen. **S. M. Feidner.**

Bestellungen jeder Art von **Weinen** and **Moussaux** werden daselbst direct vom Producenten gegen nur ganz geringe Vergütung entgegengenommen.

Aecht Lalritz'sche Waldwollwaaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:
Alle Sorten Ellenzeuge zu Unterfleibern, gemirte Jaden und Unterkleider für Damen und Herren, Strümpfe, Soden und Handschuhe, Leib-, Brust- und Rhd-arabinden, Einlegesohlen und Stridgarn. **Waldwolle, Spiritus & Del.** **Waldwoll-Extract-Biqueur, Bonbons, Sekt- und Pomade Allein echten Kiefer-nadeln-Extract zu Bädern.**

Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei
P. J. Ehlers, Se. Straße 16, 1, Eingang Breitestraße.



